

WIR SIND WELTMEISTER



Claudia Constabel

„Ein tolles Team, da stimmt die Chemie. Alle für einen, einer für alle. Immer nett und bescheiden. Das macht so einen Spaß, mit ihnen loszufahren“, so der Jungzüchterverantwortliche des Verbandes, Jörg Kotenbeutel. Er flog mit Viktoria Herzog (Ketzin), David Bahnmann (Pausin), Claudia Constabel (Audorf), Hans-Martin Michaels (Saalfeld) sowie den beiden Schwestern Lisa und Sophie Wachtel

(Estedt) nach Dublin zur Jungzüchter-WM, die in Piltown stattfand. „Ganz klar waren wir die Favoriten nach dem überlegenen Sieg beim Bundeswettbewerb, das hatten wir noch nie und das war auch nicht ganz leicht, denn wichtig war, nicht verkrampft in den Wettbewerb zu gehen“, berichtet Kotenbeutel. Doch die Tage in Irland wurden für alle traumhaft. Der 22-jährige David Bahnmann wurde Einzelweltmeister bei den Älteren, Claudia Constabel bei den Älteren und Sophie Wachtel bei den Jüngeren zudem Vizeweltmeisterinnen. Außerdem gewann das ältere Team, das jüngere belegte Platz drei. Damit wurden die sechs Jungzüchter Mannschaftsweltmeister. Der Jubel war riesengroß, auch in der Heimat. Bereits am Flughafen Schönefeld wurden die Weltmeister bei ihrer Rückkehr von Familie Bahnmann und Peter Lange mit einem Transparent empfangen, abends gab es bei Familie Wachtel im altmärkischen Estedt eine riesengroße Fete mit Plakaten, Gitarrenklängen, Glückwünschen und Geschenken von mehr als 100 Gästen. Beim Fohlenchampionat in Neustadt gab der Verband einen Empfang für seine Weltmeister. Der Wettbewerb in Irland in Kurzform: eine Theorie in Englisch, auf die sich die Brandenburg-Anhalter alle fleißig vorbereitet hatten (Kotenbeutel: „Jeder hat seine eigene Lernstrategie gefunden. Sie hatten alle super gelernt.“), eine tolle Mannschaftsleistung beim Vorführen der gut eingemusterten irischen Pferde und ein guter Blick auf die alle im Hünertyp stehenden Pferde beim Beurteilen und beim Freispringen. Die Jury war international: jeweils ein Richter aus Deutschland, Dänemark, Frankreich und Irland. Unterbringung und Verpflegung: äußerst gut im Kildalton College, einer höheren Landwirtschaftsschule, die Jungzüchter hatten sogar Einzelzimmer. Einzig das Frühstück



Viktoria Herzog

im Hostel in Dublin war eher appetitanregend, denn sättigend: „Toast mit Marmelade.“ Die Partys: auch sehr schön.

Bei der Kennenlern-Fete, bei der sich jeder Verband kreativ präsentieren durfte, wurden die Brandenburg-Anhalter mit ihrer Pfeil- und Schlange-Show Dritte – mit Bauchtanz, einem Schlangenbeschwörer und deutscher Marschmusik. Alexander Kotenbeutel (9) war der Schlangenbeschwörer, die Mädels ließen – nur knapp bekleidet – zu orientalischer Musik ihre Hüften kreisen – und als sich die Schlange verzichtete, gingen Jörg Kotenbeutel und Hans-Martin im Jägerdress mit Pfeil und Bogen zu deutscher Marschmusik auf Schlangenjagd. Es gab noch einen zweiten Nebenwettbewerb: Welcher Verband kann ein Pferd innerhalb einer Stunde am besten herausbringen? „Eine tolle Idee, denn so waren ruckzuck die ganzen Pferde für den Wettbewerb frisiert. Das wird bestimmt in Deutschland übernommen“, sagte Jörg Kotenbeutel begeistert.

Das Fazit der WM: „Dafür, dass die Iren so etwas zum ersten Mal ausgerichtet haben, war es phänomenal, dabei waren mit Norman Storey vom College und Antoinette Doran vom irischen Sportpferdeverband nur zwei Hauptorganisatoren da.“ Und auch das Komplettpaket Irland stimmte: Durch das große Engagement des Europäischen Bildungs- und Begegnungszentrums (Moers) war es zum Beispiel möglich, dass alle deutschen und dänischen Jungzüchter die erste Nacht in Dublin in einem Hostel verbrachten. „Das war super, die haben sich um alles gekümmert.“ Und auch das Programm nach dem Wettbewerb war abwechslungsreich. Die Jungzüchter besichtigten das Vollblutgestüt Giltown Stud des Aga Khans, die Rennbahn Tipperary und das Kildaragh Stud, das riesige Gestüt des Scheichs Mohamed. Ein großes Dankeschön richten die Jungzüchter an den Verband, der die Reise finanziell großzügig unterstützte. Bei der nächsten WM, die 2011 womöglich in Frankreich stattfindet, haben die Brandenburg-Anhalter nun einiges zu verteidigen.



David Bahnmann



Bei der Deutschen Meisterschaft heimsten sie alle fünf Titel ein, bei der Weltmeisterschaft in Irland Ende Juli gewannen sie drei von fünf Titeln – ein unglaublich erfolgreiches Jahr für die Jungzüchter



Was zeichnet die sechs Weltmeister aus? REITEN und ZUCHT fragte bei Teamchef Jörg Kottenbeutel nach.

Claudia Constabel (24), Landwirtschaftsstudentin: „Claudia ist der ruhende Pol der Mannschaft, die gute Seele. Sie macht sich immer viele Gedanken, hat tolle Ideen, ist immer gut gelaunt und zielstrebig.“

Viktoria Herzog (22), Kapitänin für Binnenschifffahrt und Auszubildende zur Schifffahrtskauffrau: „Viktoria ist unsere Strahlefrau, immer bestens gelaunt und kann die anderen mitreißen.“

Sophie Wachtel (19), angehende Landwirtschaftsstudentin: „Sophie ist sehr nett, hat super Ideen, kann sich durchsetzen, hat einen gesunden Ehrgeiz und zieht voll mit durch.“

Lisa Wachtel (17), Gymnasiastin: „Lustig, immer ein Lächeln auf den Lippen, total locker, cool und zielstrebig.“

Hans-Martin Michaels (18), Auszubildender im Landgestüt Celle: „Hansi ist immer auf der Suche nach einem Erlebnis und Spaß. Die Nebenwettbewerbe, zum Beispiel das Freispringen der Jungzüchter, gewinnt er für unser Team. Hansi ist der Praktiker in der Mannschaft.“

David Bahnmann (22), Landwirtschaftsstudent: „David hat die Jungzüchterkarriere richtig klassisch durchlebt. Er ist in seiner Persönlichkeit im Laufe der Jahre sehr gereift und ehrgeizig.“

David Bahnmann – Abschied eines Weltmeisters

Wann er das erste Mal auf dem Pferd saß, weiß David Bahnmann nicht mehr. Kein Wunder, denn Pferde gibt es auf dem Hof Bahnmann in Pausin schon seit vielen Generationen. 70 Vierbeiner, davon 35 eigene und sechs Zuchtstuten stehen zurzeit auf den Weiden und in den Ställen. Da bleibt manchmal für das Landwirtschaftsstudium an

der Berliner Humboldt-Uni weniger Zeit, als er gern hätte.

Im Sattel ist der Pausiner im Springen bis zur Klasse M erfolgreich.

Zu den Jungzüchtern kam David als Zwölfjähriger.

2000 gewann er den Landeswettbewerb in Paaren/Glien – damals noch mit einem Shetlandpony an der Hand.

2003 der große Durchbruch, er wurde Landesmeister in Neustadt (Dosse) und bei der EM in Ant-



Hans-Martin Michaels



Lisa Wachtel



Sophie Wachtel

werpen, wo die Brandenburger den Mannschaftstitel holten, Vizemeister im Einzel. Seit her galt David als der Mann der Theorie, da holte er immer viele Punkte und schuf die Basis für seine Erfolge. So auch vor wenigen Wochen bei der DM, als er Vizemeister hinter Viktoria Herzog wurde. Und nun Einzelweltmeister. „Irland war beeindruckend. Das Gefühl war ein ganz anderes als bei den Deutschen Meisterschaften. Allein schon zu einem Wettbewerb zu fliegen und dann die vielen anderen Nationen“, so der Weltmeister. Es war die Krönung der Jungzüchterkarriere des jungen Mannes. „Mehr geht nicht“, sagt David. Und deswegen war die WM sein letzter Wettbewerb. Schluss, Aus, Ende. Oder doch bald ein Rücktritt vom Rücktritt? „Nein“, sagt er entschieden. „Es kommen doch viele gute Junge nach, die sollen auch eine Chance haben.“ Den Jungzüchtern will er dennoch treu bleiben, als Senior-Jungzüchter sozusagen.

Auch die Präsentation von Pferden an der Hand, das, was er als Jungzüchter von der Pike auf gelernt hat, wird im Leben des 22-Jährigen weiterhin eine große Rolle spielen. Kaum ein Championat oder eine große Schau, bei der David Bahnmann nicht Stuten oder Hengste vorführt. Darauf möchte er sich spezialisieren. So ist er beispielsweise Hauptvorführer bei der Bonhomme-Sommerbrillanten-Auktion. Und künftig werden die Pferde nicht mehr vom Jungzüchter David Bahnmann vorgeführt, sondern vom Jungzüchter-Weltmeister.

Text und Fotos: Ilka Marten